

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

Fuenffte Vertuschung

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

Sacrament der Priesterwey abzuschaffen / daß so wol hergebrachte Geistliche Kirchen Regiment weltlicher Obrigkeit zu vbergeben? Dises wäre ja ein sehr wichtige vnd die Ewige Ewigkeit betreffende Nachforschung.

Fünffte Vertuschung.

5. Auß oberzehltem könten Luthersche Prediger schließlich erweisen / wie daß Päßstische Volck sich vor dem Gerichte Gottes leichter werde können verantworten / wann sie ihren so ordenlichen Seelen-Hirten / wie auch höchsten Obrigkeit im Glauben nachgefolgt / den allgemeinen Kirchen Satzungen gehorsamer; als diejenige / so sich halbstarrig widersetzend / ihr eygenes Urtheil der ganzen Kirchen Gottes so vermessentlich vorziehen. Wir bitten euch schreibe S. Paulus (1. Theß. 5.) liebe Brüder / daß ihr erkennet / die an euch arbeiten vnd euch fürsesehen im Herren. Vnd
(Hebr.

(Hebr.
vnd sol
erwe
für geb
(Luc. 10
nich v
achtet
Kirch
vnd Pu
Dise
daß Ca
her gem
Zorns
der H.
1.) daß
beründ
bisher a
lichen K
Christu
daß die
werden
nimmer
nieman

(Hebr. 13.) Gehorchet eweren Lehrere
vnd folget ihnen; dann sie wachen vber
ewere Seelen/als die Rechen schaffe dar-
für geben sollen. Vnd Christus selbst
(Luc. 10.) Wer euch höret / der höret
mich/vnnd wer euch verachtet / der ver-
achtet mich. Vnd (Matth. 18.) wer die
Kirch nit höret / der soll für ein Henden
vnd Publicaner gehalten werden.

Disen Göttlichen Ermahnungē hat
daß Catholische Volck nun 1600. Jahr
her gemāß gelebt/vnnd sich also keines
Zorns Gottes zubefahren. Dann weil
der H. Paulus die Römer lobet (Rom.
1.) daß ihr Glaub durch die ganze Welt
verkündiget werde/zu welchem sich auch
bisher alle Henden begebē/so der Christ-
lichen Kirchen einverleibt worden/ auch
Christus auff: deutlichst: geweissaget/
daß die Pforten der Hölle solche nicht
werden vberwältigē; daß seine Schaaff
nimmer werden umbkommen; daß sie
niemand werde auß seinen Händen
reif.

reiffen/ daß der H. Geist sie lehren wer-
 de alle Warheit (Jo. 10. 14.) ist an Er-
 füllung diser Göttlichen Verheißung
 nit zu zweiffeln/ ob schon etliche böse Hir-
 ten eingeschlichen: daß eben dieses Chri-
 stus vorgesehen vñnd gewolt/ daß die
 Schaaff solche wegen böses lebens nicht
 verlassen/ sonder nach ihren Worten
 thun solten (Matth. 23.) als bey wel-
 chen gleichwol das wahre Predigampe
 vñnd wahre Bedienung der H. Sa-
 cramenten/ dann nicht der Priester/
 sonder Christus selbst solche verwalte/
 wie die Lutherische selbst singen:

Wann der Priester absolvirt/
 Sein Ampt der H. Erz Christ durch
 ihn führt/

Vñnd spricht vns selbst von Sünden
 rein/ (lein.

Sein Werckzeug ist der Priester al-
 Haben also Reichtaläubige Völcker we-
 gen etlicher Priester ärgerliches Leben
 kein Antwort zu geben/ sonder sich völ-
 lig

lla zugetrösten / daß sie in solchem Chri-
sto vnd seiner Kircken gehorsamet / wie
Christus bey straffewiq: r verdambnuß
befohlen hat (Matth. 18.)

Sicherer ist dan einem solchen Glau-
ben beypflichten / darin von 1600. Jah-
ren her so vil hundert tausent Menschē/
auch nach Gegentheils Zeugnuß seelig
gestorben; sicherer die heylige Sacra-
ment von solchen Priestern empfaben/
deren Veruff vnd Priesterschaft auch
Gegentheil für rechtmässig vnd gültig
erkennt; sicherer in der jenigen Kircken
leben vnd sterben / so auch nach Gegen-
theils Zeugnuß anfänglich die Auß-
wöhltē Braut Christi gewesen; welchen
die Kirch vorträgt / von welcher Kirch
alle neben Kircken die Schrifft herha-
ben; daß es endlich sicherer sey erwannt
zu vil / als zu wenig glauben / sonderlich
wann der Bnglaub zum bösen / der
Glaub aber zum Guten anlaß aibt / vnd
gänglich darfür hält / **3** **D** **er** **h** **a** **b** **e** **e** **s** **f** **e** **r**

ner Kirchen/welche er zu hören so ernstlich befohlen/also geoffenbahret.

Zum Exempel: der ein Feigewer glaubt/wird durch dessen Glauben nicht Gottloser/sonder frömmers in Betrachtung daß man in jener Welt scharpffe Rechnung halte vnd auch kleine Sünd abstraffe: der glaubt/ daß nothwendig sey/ die erkante schwere Sünden dem Priester anzeigen/wird dadurch nicht ruchloser/ sonder enthält sich behutsamer vor Sünd vnnnd Laster: wie die Statt Nürnberg hochweislich erkant/ als sie bey Kaiser Carl dem Fünfften inständig angehalten / durch Kaiserlichen Befehl die Ohrenbeichte widerumb einzuführen/ wie Petrus Sotus bezeugt.

Difen vnnnd dergleichen Catholischen Glaubens Lehren nach leben / kan nicht allein kein Schaden bringen / sonder gereicht zum Trost
des;

des
Ehe
ruff all
vnder de

Se

6.

Gott die
sein verfl
der ganze
lauff der
sein zu d
humb d
Luthers
Catholisc
denhumb
therisch
den: da h
digern ga
tiger er
den. We
orten D.

deß Gewissens vund zu grösserer
Ehr Gottes nach beständiger erfahr-
nuß aller Catholischen Völkern so
vnder der Sonnen leben.

Sechste Vertuschung.

6. Sollten Luthersche Prediger
Gott die Ehr geben/ vund dem Volck
sein verständlich verkündigen daß in
der ganzen Welt so wunderbarer zu-
lauff der Heidschafft einig vund al-
lein zu dem Catholischen Christen-
thumb beschehen/ vund daß noch bey
Lutherszeiten vber Hunderttausent
Catholische Kirchen mitten im Hey-
denthumb erbawet/ wordurch der Lu-
thersch Abfall vberflüssig erkattet wor-
den: da hingegē von Lutherschen Pre-
digern gar kein heydnisches Dorf/ we-
niger einige Landschaft bekehret wor-
den. Weil nun der liebe Gott an viel
orten D. Schrift (pl. 2. Ose. 1. Matth.

III

Marc.